

Report:

„Bear, wolf, lynx, wild cat in the Harz Mountains (according to Hoffmann 1899), how does urbanisation effect the fauna of the Harz Mountains?“ – 1997

Topics:

- Consequences of urbanisation

Bär, Wolf, Luchs, Wildkatze im Harz nach der Veröffentlichung von Hans Hoffmann 1899 im Buch „Der Harz“- mit Anmerkungen

Bär

Der Bär war vor Zeiten, wie in allen deutschen Waldungen, auch auf dem Harz in der Hügel- und Bergregionen keine Seltenheit. Ortsnamen, die mit „Bär“ zusammengesetzt sind, kommen häufig vor: der Bärenbruch bei Klausthal, die Bärenköpfe und die Bärenhöhe im Stieger Forst, der Bärplatz bei Hüttenrode, der Bärenrücken bei Blankenburg, der Bärenbach bei Hohegeis.

Ein Bärenstein findet sich im Heimburger Forst und in ihm ist die Bärenhöhle, die der Tradition nach in alter Zeit für die Leute, die im Harz Bären gefangen hatten, als Nachtstation diente. Man darf indessen bei Beurteilung dieser Namen nicht übersehen, daß auch der Eber im älteren Deutsch und stellenweise noch „Bär“ genannt wurde.

In einer Schrift über den Brocken von einem gewissen Eichelbach (1668) werden unter den hier vorkommenden Tieren auch Bären aufgeführt. A. Ritter (1740) kennt sie nicht mehr als Harzbewohner. Der letzte soll nach diesem Gewährsmann „vor 30 oder 40“ Jahren von dem aus dem Forsthaus zu Elend bei dem Soersthor unter dem Brocken geschossen sein“. Sein abgeschnittener Kopf wurde an das Tor der alten Burg zu Elbingerode angenagelt, wo er in der Zeit, als Ritter dieses schrieb, noch zu sehen war.

Nach anderen Angaben soll das Ereignis 1715 stattgefunden haben.

Nachtrag lt. Vahlbruch, Crimderode, 1927: 1705 wird der letzte Bär im Harz erschossen.

Wolf

Häufiger noch und jedenfalls einwandfreier, weil, wenn nicht etwa Verbindungen mit einem menschlichen Personennamen annehmen will, nicht zweideutig, sind mit „W o l f“ zusammengesetzte Namen in den Harzgegenden, wie u.a.: Wolfshagen bei Ahlfeld, Wolfsgrund am Kahlenberg bei Elbinderode, die Wolfstäler im Allroder und Wolfsbach und der große und der kleine Wolfsberg im Hohegeiser Forst, der Wolfsfang im Astgrund, die Wolfsgärten bei Stiege u.a.m.

Einen wunderlichen Namen hat ein Forstort im Tannschen Revier: nasser Wolf. G.H. Behrens berichtet in seiner *Herceynia euriosa* (Nürnberg-Altendorfer Ausg. von 1720), daß um 1700 die Wölfe am Harzgroßen Schaden an Wild und Herden taten. Man fing sie in so genannten „Wolfsgärten“, wie deren bei Stiege und Harzburg waren.

In dem ersteren, von dem sich der Name heute erhalten hat, wurden nur 1702 ihrer 24 gefangen. In dem kalten Winter von 1708 auf 1709 fielen sie im damaligen Fürstentum Blankenburg verschiedentlich Menschen an. Im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts fangen sie an, im Harze seltener zu werden, und man verfehlt nicht, es als ein Kuriosum anzuführen, wenn Wölfe erlegt werden. Das geschah 1715 im Ramsergrund bei Hüttenrode mit dreien, 1730 mit einigen bei Tanne.

Zwischen diesem Ort und Braunlage wurden 7 im Jahre 1732 erschossen, 1741 wurde einer bei Stiege gesehen und der letzte, von dem wir als von einem Harzbewohner bestimmte Nachricht haben, wurde 1756 zwischen Hohegeis und Zorge getötet. Wenn aber Zückert noch 1762 versichert, die Wölfe täten auf dem Oberharz dem Wild den meisten Schaden, so ist das ein starker Irrtum.

Heute kann ein Wolfsrudel insbesondere im Naturtierpark oberhalb von Thale am Hexentanzplatz bewundern.

Luchs

Auch der Luchs ist seit langem auf dem Harz ausgerottet, aber die Geschichte seiner Ausrottung ist merkwürdig. Ritter berichtet, daß Anfang des 18. Jahrhunderts unterhalb des Brockens einer geschossen und „oh raritatum“ nach Hannover an den Hof geschickt wurden sei, und Pastor Sieber gibt an, daß in jener Zeit in den Waldungen des Harzes und auch am Regenstein, wo sie früher gehaust hätten, ausgerottet seien.

Um so merkwürdiger ist es, daß nach 1817 ein Luchs bei Wernigerode und 1818 ein anderer bei Seesen erlegt worden ist.

Wildkatze

Die Wildkatze findet sich in den weniger besuchten Waldgegenden des Harzes einzeln, aber nicht gerade außerordentlich selten auch heutigen Tags noch.